

Heiße Themen in brütender Hitze

Der Bundesvorsitzende der FDP, Bundesfinanzminister Christian Lindner, war am Dienstagmittag zum Wahlkampf in Starnberg. Auf der „Wiege von Starnberg“ schwor er rund 200 Zuhörer auf die bevorstehende Landtagswahl ein. Ein paar Transparente gab es auch.

VON PETER SCHIEBEL

Starnberg – So eng liegen Bundespolitik und Kommunalpolitik manchmal beieinander. „Elterngeld“, forderte ein Zuschauer auf einem großen Pappschild, das er gestern Mittag beim Auftritt von Bundesfinanzminister Christian Lindner in Starnberg hochhielt. Gleich daneben standen Vertreter des Vereins „Lebenswertes Starnberg für alle“ und forderten auf drei Transparenten: „Keine Zuschüsse für den Irrsinn am See“. Bekanntlich lehnt der Verein die aktuellen Überlegungen zur Seeanbindung ab. Auf beide Themen ging der FDP-Bundesvorsitzende in seiner gut 30-minütigen Rede in der prallen Sonne auf der „Wiege von Starnberg“ jedoch nicht ein.

Rund 200 Zuhörer waren bei mehr als 30 Grad im Schatten gekommen, darunter FDP-Urgesteine wie die frühere Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger und Ehrenmitglied Rainer Hange, aber auch Passanten und mit dem Leiter des Museums Starnberger See, Benjamin Tillig, der unmittelbare Nachbar der magentafarbenen Riesentreppe. Lindner



Auf der Treppe der FDP-Chef, davor die Zuhörer: Schattenplätze waren am Dienstagmittag auf der „Wiege von Starnberg“ heiß begehrt, als Christian Lindner für eine Wahlkampfrede vorbeischaute. FOTOS: ANDREA JAKSCH

schien das Umfeld sehr zu gefallen. Vor einigen Jahren hat die FDP die Farbe Magenta ja für sich entdeckt – und dass Magenta nun durch einen Kinohit die Trendfarbe des Sommers sei, sei doch ebenso „ein gutes Omen“ wie die Tatsache, dass an einem Werktag-Mittag „so viele Menschen“ gekommen seien, betonte der 44-jährige, ehe er in der sengenden Hitze und ohne jeden Sonnenschutz die Zuhörer auf die Landtagswahl im Oktober ein-schwor.

Dabei zeigte sich Lindner zunächst noch tief beeindruckt von seiner Reise nach Kiew in der vergangenen Woche. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine sei „ein Epochenbruch“, sagte er. „Frieden und Freiheit sind kein Erbe von Helmut Schmidt, Helmut Kohl oder Hans-Dietrich Genscher.“ Vielmehr müsse sich jede Ge-



Post für Christian Lindner (l.): Bernward Nebgen (Mitte), stellvertretender Vorsitzender des Vereins „Lebenswertes Starnberg für alle“, überreichte dem Bundesfinanzminister einen offenen Brief mit der Bitte, kein Steuer-geld für die Seeanbindung zur Verfügung zu stellen. Lindner äußerte sich inhaltlich nicht, sagte allerdings: „Verkehrspolitik ist nicht mein Thema.“

neration aktiv dafür einsetzen. „In der Ukraine wird auch für die europäische Friedens- und Freiheitsordnung gekämpft.“ Es gebe keine Versicherung, dass nicht auch Deutschland Opfer eines Angriffs werden könne. Der beste Schutz dagegen sei „eine glaubwürdige Abschreckung“, sagte er.

Den Schwerpunkt von Lindners Rede bildete die Finanz- und Wirtschaftspolitik. Der Minister kritisierte, dass ein Jahrzehnt lang nichts für die Wirtschaft getan, sondern lediglich Geld unverteilt worden sei. „Die Belastungsgrenze der Wirtschaft ist überschritten.“ Erste Priorität habe die Bekämpfung der Inflation. „Es ist ein Gebot der ökonomischen Klugheit, zur Schuldenbremse zurückzukehren“ – anstatt immer weiter Geld auf Pump zu verteilen. Das von der grünen Familienminis-

terin Lisa Paus ausgebremsete Wachstumschancengesetz nannte Lindner denn auch „eine Voraussetzung für die Kindergrundsicherung“. Dabei wiederholte er seine Aussage, wonach eine fünfköpfige Familie, die nicht arbeite, im Jahr 37 000 Euro Unterstützung vom Staat erhalte – und dass ohne die Zuwanderung seit 2015 die strukturelle Kinderarmut in Deutschland zurückgegangen sei.

Lindner lehnte jede Steuererhöhung kategorisch ab, auch und gerade bei der Erbschaftsteuer. Er sprach sich für einen Inflationsausgleich bei der kalten Progression aus und gegen eine Kürzung der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich. Am wichtigsten sei jedoch die Bildung. „Es ist nicht der Wettbewerb der Steuersysteme, der über Wohlstand entscheidet, sondern der Wettbewerb der Bildungssysteme.“ Es sei ein Skandal, dass über Erfolg in Deutschland viel zu oft die Herkunft aus dem Elternhaus entscheide und weniger Fleiß und Talent. Investitionen in Bildung bekämpfen von daher die strukturelle Armut.

Deutliche Worte fand Lindner in Richtung AfD. „Diese Partei ist gefährlich“, sagte er. „Wegen ihrer Ressentiments und wegen dessen, was sie im Programm stehen hat.“ Der geforderte Austritt aus EU und Nato würde einen Schaden für das deutsche Vaterland bedeuten. „Erste Priorität habe die Bekämpfung der Inflation.“ „Die AfD darf niemals Macht über diesen Staat haben.“ Vor Lindner hatten bereits FDP-Direktkandidatin Britta Hundesrügg und Spitzenkandidat Martin Hagen für Unterstützung geworben.

IHRE REDAKTION

für die Stadt Starnberg

und die Ortsteile
Tel. (0 81 51) 26 93 50
Fax (0 81 51) 26 93 40
redaktion@starnberger-merkur.de

IN KÜRZE

Starnberg Fehllarm durch Bauarbeiten

Die Freiwilligen Feuerwehren Starnberg und Söcking mussten am späten Montag-nachmittag wegen eines Alarms im Berufsschulzentrum an der Von-der-Tann-Straße ausrücken – und wie so oft war es ein Fehllarm. Die Söckinger Wehr konnte schon während der Anfahrt abdrehen, die Starnberger prüften die Lage und rückten nach wenigen Minuten wieder in die Wache ab. Auslöser war wohl Staub durch Bauarbeiten, den ein Sensor für Rauch gehalten hatte. mm

Jugendtreff zu, trotzdem Programm

Für Irritationen haben die Terminangaben zur Schließung des Starnberger Jugendtreffs Nepomuk in den Sommerferien geführt. Zwar ist der Treff noch bis einschließlich Dienstag, 5. September, im regulären Betrieb geschlossen, das Ferienprogramm (Perlensticken und Malen für Kinder, nur mit Anmeldung) findet aber statt. Die nächsten Termine danach sind eine Lastertag-Battle im Jugendtreff für Teams am 7. September und ein Grillen zum Feriende am 8. September. mm

Treffen der Angehörigengruppe

Das nächste Treffen der Angehörigengruppe für Angehörige und Freunde psychisch kranker Menschen unter dem Dach des Sozialpsychiatrischen Diensts Starnberg findet am Donnerstag, 7. September, von 17.30 bis 19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus (Kaiser-Wilhelm-Straße 18) statt. Thema ist dann der Umgang mit Belastungen, Teil II. mm

Stadt beerdigt Eiszauber auch für 2024

Voraussichtliches Defizit hätte erstmals 75 000 Euro übersteigen können – Hoffnung auf Kooperation mit Undosa

Starnberg – Im kommenden Winter ist es vier Jahre her, dass es in Starnberg zum bislang letzten Mal einen Eiszauber gegeben hat. Im Januar/Februar 2020 stand die Kunsteisbahn auf dem Kirchplatz, es folgten erst die Corona-Pandemie und dann der dringende Appell, als Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine Energie einzusparen. Seit Montagabend

steht fest: Zumindest im nächsten Jahr wird es auch keinen Eiszauber geben. Der Ferienausschuss, sozusagen der kleine Stadtrat, hat sich mit 8:5 Stimmen gegen eine Neuaufgabe ausgesprochen. Bürgermeister Patrick Janik hatte diese beantragt.

Während Michael Landwehr von der WPS von „einem ganz wichtigen Angebot“ vor allem für Kinder

sprach, störte sich die Mehrheit des Ausschusses vor allem an den Kosten. Das jährliche Defizit betrage 50 000 bis 60 000 Euro, hieß es in der Sitzungsvorlage der Stadtverwaltung – obwohl stets versucht worden sei, sämtliche Einsparpotenziale zu nutzen. Für 2024 rechnete die Verwaltung gar mit einem Defizit von mehr als 75 000 Euro, unter anderem deswegen,

weil ein neues Unterbodensystem genutzt werden müsse. Das sei zwar qualitativ deutlich besser, aber auch um einiges teurer.

Darüber hinaus rechnet die Stadtverwaltung von 2024 an „mit deutlich ansteigenden Strompreisen“, da die bisherigen Verträge Ende 2023 ausliefen. Einsparpotenzial von 4000 bis 6000 Euro sah die Stadtverwaltung lediglich bei

einer drastischen Reduzierung des Rahmenprogramms und einem geringeren Werbeaufwand. Das jedoch könne wiederum zu einem Rückgang der Besucherzahlen führen. Im Jahr 2020 hatte die Stadt während der 24 Eiszauber-Tage rund 6000 Schlittschuhläufer gezählt.

Um nicht gänzlich auf Kufenspaß verzichten zu müssen, hoffen einige Stadträte

auf eine Kooperation mit privaten Anbietern. Am Undosa beispielsweise gebe es immer wieder mal eine Kunsteisbahn, sagte Franz Heidinger (BLS). „Das ist die schönste Eisanlage am Starnberger See mit einem wunderschönen Ausblick.“ Ludwig Jägerhuber (CSU) bat die Stadtverwaltung, diesbezüglich mit Vertretern des Undosa Kontakt aufzunehmen. ps

Wieder Stadtführung

Weiter Anmeldungen erforderlich

Starnberg – Die nächste Stadtführung durch Starnberg für Einheimische und Besucher hat die Wirtschaftsförder- und Tourismusgesellschaft gwt am Sonntag, 3. September, im Angebot. Beginn ist

um 11 Uhr an der Infosteile am Dampfersteg. Anmeldungen sind nötig bis 12 Uhr am Vortag in der Tourist-Info Starnberg, (0 81 51) 9 06 00 oder touristinfo@starnberger-ammersee.de. mm

Günstigins Museum

Erster Sonntag im Monat: Ein Euro Eintritt

Starnberg – Der nächste Museumssonntag im Museum Starnberger See steht am Sonntag, 3. September, auf dem Terminplan. An diesem Tag kostet der Eintritt nur einen Euro – für Besucher ein

wunderbarer Anlass, die aktuellen Sonderausstellungen des Museums zu besichtigen. Sonntags ist das Museum von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Museumssonntag ist immer der erste Sonntag im Monat. mm

Andere Länder, anderer Wohnungsbau

FÜNF-SEEN-FILMFESTIVAL „Odeon“ startet mit Architekturfilm über Balkrishna Doshi

Starnberg – Die Eröffnung des Fünf-Seen-Filmfestivals (FSFF) war gestern Abend im Starnberger Seebad, und gleich danach starteten die Sektionen durch. In der Filmreihe „Odeon“, die den schönen Künsten gewidmet ist, präsentiert Nicolai Baehr, der die Architekturfilme aussucht, gleich am ersten Tag nach der Festivalleröffnung den Film „Das Versprechen“ von Jan Schmidt-Garre. Es ist ein hochkarätiges Porträt über den indischen Architekten und Stadtplaner Balkrishna Doshi, der erst im Januar diesen Jahres hochbetagt im Alter von 95 Jahren gestorben ist. Der Beitrag feiert auf dem



Sucht die Architekturfilme aus: Nicolai Baehr präsentiert gleich zu Beginn „Das Versprechen“. FOTOS: ANDREA JAKSCH

FSFF Bayern-Premiere und stellt einen Architekten vor, dessen Ziel es war, Wohnraum und Möbel für jedermann leistbar zu machen. Doshi habe in Indien eine

Form des sozialen Wohnungsbaus geschaffen, der über Generationen weiterentwickelt werden kann. So werden Klimaanlagen durch zweischalige Dachkonstruk-

tionen ersetzt, die sich selbst kühlen, erklärt Nicolai Baehr. Zu den Vorstellungen kommt auch einer der beiden Kameramänner des Films. Der Kameramann und Produzent Diethard Prengel ist für seine meisterhafte Kameraführung in der Branche bekannt.

„Das Versprechen“ läuft am heutigen Mittwoch um 20 Uhr in Starnberg, am Donnerstag um 19.30 Uhr in Gauting und am Samstag, dem Geburtstag von Doshi, um 20 Uhr in Seefeld.

Das komplette Programm des FSFF und der Odeon-Reihe ist auf fsff.de zu finden. Zur Reihe gehören auch Tango, Literatur und einiges mehr. ak



NEUERÖFFNUNG

Premium Fitness & Wellness
mitten in Seefeld (bei EDEKA)

- Wellness & SPA für höchste Ansprüche
- Fitness und Therapie mit Top-Betreuung
- Groupfitness in exklusiver Wohlfühlatmosphäre
- Mit einer Mitgliedschaft in zwei Anlagen (Seefeld und Hechendorf) trainieren und relaxen

Besuche uns am 3. September 10.00-16.00 Uhr im neuen medSPORT in Seefeld und spare bis zu 300,- € mit unserem Willkommensangebot*

medSPORT Seefeld (ab 3. September 2023)
Hauptstr. 40
82229 Seefeld
info@medsport-hechendorf.de
www.medsport-hechendorf.de



*bei Abschluss einer 12-Monatsmitgliedschaft zwei Freimonate garantiert und mit etwas Glück ein dritter Freimonat möglich

